

# Inhaltsverzeichnis der ersten Abtheilung.

## **Achtes Buch.** **Die Besessenheit [1-412]**

Die Beziehungen der dämonischen Welt im Allgemeinen zu den gemischten Naturen [3-8]

- I. Die Umsessenheit als das erste Stadium der Besessenheit [8. 9]  
Ausbruch und Verlauf natürlicher Seuchen [8. 9]
  1. Die Umsessenheit durch die Kobolde. Allgemeine Verhältnisse der Krankheit [10]. Beispiel an dem Sohne eines Grafen im Veltlin [11], und dem Pfarrer Schupart in der Grafschaft Hohenlohe [11-13]
  2. Die Versuchungen als Folgen der Umsessenheit. Anfechtungen der Franziskanernonne Maria Crucifixa [13. 14] des Ordensbruders in Bologna [14], das Mädchen von Nivelles und anderer [15-18]. Häufiges Vorkommen solcher Erscheinungen in Klöstern. [18]. Bericht des Guido, Priors von Zamberati [19-21]. Vorgang im Kloster zu S. Catharina in Nürnberg [21]. Selbst ganze Völker werden von solchen Anfällen ergriffen [22]
  3. Übergang der Umsessenheit in die Besessenheit. Natürliche Anlage für dämonische Mächte [22]. Das savoyische Mädchen Perroneta [23-27]. Die Tochter des Sachwalters D. Joannes de Bon-Romanis von San Miniato al Tedesco [27-38]
  
- II. Die Besessenheit und ihr eigenthümliches Wesen [38-49]
  1. Veranlassende Ursachen zum Ausbruche der eigentlichen Besessenheit von Seite des Besessenen. Die Temperamente [49-52] Das melancholische und nach ihm das choleriche Temperament besonders günstig für dämonische Besessenheit [52] u. [53]
    - a. Zersetzung des Temperamentes durch die Affecte und Leidenschaften. Dispositionen, die zur Besessenheit führen können [54]. Freude und Lust [54]. Kummer und Sorge [54]. Beispiel, erzählt von Hieronymus von Raggiolo [54-57]. Haß [57]. Die Frau des Neapolitaners Jakob [57. 58]. Die Gattin des Kaufmanns Nicolaus aus der Normandie [58-60]. Liebe [60]. Eifersucht [61]. Bartholomäus de Bonsovannis von Castro Franko [61-63].

- b. Polarisirung der Temperamente durch vitale Einwirkungen. Rein physische äußere Potenzen können, wie sie Ekstasen wirken, ebenso eine dämonische Ergriffenheit hervorrufen [64]. Der Jüngling im Herzogenbuscher Kloster [64 u. 65]. Wirkungen von Durst oder Hunger [66-68], körperliche Mißhandlungen [68]. Das Mädchen von Lewenberg in Schlesien [68]. Krankheiten. Catharina Somnoata u. a. [68. 69]. Das epileptische Übel vorzüglich zum dämonischen Einflüssen geneigt [69]. Merkwürdiges Beispiel an vier Schwestern zu Mutina in der Lombardei [69. 70]. Einfluß des Mondes [71. 72]
  - c. Geistige Einwirkungen als Löser und Zersetzer. Schon das bloße physische Schauen kann zersetzend wirken [72-74]. Die Anschauung setzt sich bisweilen in eine Vision um, die dann ihre Folgen hat [74-76]. Oft hat das Schauen irgend einer Gestalt die Besessenheit hervorgerufen [76-79]. Gestalten, unter denen das Böse sich zu zeigen pflegt [77]. Oft wirken gespenstische Erscheinungen die Besessenheit [79-80]. Den Teufel soll man nicht an die Wand malen [80]. Merkwürdige Begebenheit mit einem Schmiedgesellen Johann Schmidt [80-83]. Endlich hat bisweilen ein Scherz die Besessenheit hervorgerufen [83]
2. Veranlassende Ursachen von Seite der dämonischen Mächte [84 und 85]
- a. Die Nachwirkungen des Heidenthums. Minderung der Macht des Dämons durch Aufpflanzung des Kreuzes in den heidnischen Ländern [85-87]
  - b. Die Gewalt der Verwünschung. Schreckliches Beispiel an einer Familie zu Cäsarea in Cappadocien [88 u. 89]. Zeugenaussage bei der Canonisation des heiligen Yvo [89 u. 90]
  - c. Die Versündigung vom Dämon ausgehend und wieder zu ihm zurückkehrend. Versuchung von der einen, Versündigung von der andern Seite [91-93]. Am häufigsten werden die Vergehen gegen Gott selbst mit Besessenheit gestraft [93], ebenso die gegen die Heiligen [94]. Oft ist es das Laster des Hochmuthes, der Lust, des Neides, der Mißgunst, des Geizes, das also geahndet wird [95. 96]. Auch Diebstahl, am meisten Kirchenraub, wird in dieser Weise heimgesucht [96 u. 97]; ferner die Affecte, besonders der Zorn [97]. Die Gattin des Johann Geisselbrecht von Spalt [97-99]. Die Befreiung von dem Übel knüpft sich oft an die Besserung [99]. Auch leichte Vergehen können so gestraft

werden [99]. Die solidarische Verbindlichkeit aller zu einem Geschlechte gehörigen [100]. Auch zur Erreichung höherer Zwecke, nicht zur Strafe, wird die Besessenheit zugelassen [101. 102]

3. Das gemessene Verhältniß des Dämons zur Person in der Besessenheit [102]
  - a. Das Maß der Zeit. Lebensgeschichte der Eustochio in Padua [103-124]
  - b. Das Maß der Zahl einwohnender Dämonen. Neben der einfachen Verbindung kömmt nicht selten die Mehrzahl vor [124-126]. Maria Garcia aus Madrileschos in Spanien [126-128]. Verschiedene Angaben über die Zahl der einwohnenden Dämonen [128-132]
  - c. Die Grade der besitzenden Geister. Auch die Geister der Verstorbenen können mit den Lebenden in Verbindung gerathen [133-138]

### III. Die Symptome der Besessenheit in den verschiedenen Systemen [138-149]

1. Die Symptome der Besessenheit im mittleren Systeme [149-153].
  - a. Veränderungen in der Energie des Bewegungssystemes durch die Besessenheit. Entweder die dämonische Kraft tritt zur menschlichen Kraft hinzu und diese wird erweitert, oder jene Kraft tritt der menschlichen hemmend entgegen [153-155]. Beispiele für den ersten Fall [155-161], für den zweiten Fall [162-165]
  - b. Qualitative Veränderungen in den Bewegungssystemen. Umkehr der Grundverhältnisse der Richtungen von Oben nach Unten [165. 166], durch die Veränderung der Schwerpunkte veranlaßt [166], deren es wie im Erdenlauf auch zwei im organischen Leben und im Gebiete der geistigen Welt gibt [166-168]. Symptome dieser Umkehrung der Strömungen [168-171]. Auch an den Verhältnissen von Rechts und Links, von Vorn und Hinten wird eine Veränderung bemerkbar [171-174]. Vorrang der rechten Seite, der rechten Hand; Bedeutung der Finger [172. 173]. Beispiel solcher Umkehrung [174-178]. Naturgrund dieser Zustände ein zerrüttetes Nervensystem, dessen sich dämonische Mächte bemeistern [178-180]. Große Gelenkigkeit und Biagsam-

keit des Muskelsystemes bei diesen Zuständen [180-182], vom Dämon oft zu tödtlichen Verwundungen mißbraucht [183]. Bericht von der seligen Eustochio 183-187]

- c. Das dämonische Fliegen. Grün de, warum die Besessenen mit den Ekstatischen neben den meisten Erscheinungen auch das Fliegen gemein haben [187-189]. Beispiele [189-191]. Der ansteigenden Bewegung gesellt sich bisweilen eine absteigende bei [191-193]. Auch eine horizontale Richtung kömmt vor [193]. Verschiedene Schwingungsbogen [194. 195]. Merkwürdiges Beispiel an dem Augustinerbruder Raphael zu Rimini in der Romagna [195-198]
2. Die Besessenheit im untern Vitalsysteme. Die erste Verbindung, die von Willen zu Willen geht, leitet eine noch engere, die von Leben zu Leben reicht, ein [198-200]. Möglichkeit und Wesen dieser Verbindung [200-202]. Sie kann am Menschen von Außen herein oder von Innen heraus geschehen [202-206]
    - a. Einwirkung der Besessenheit auf die assimilirenden Organe. Steigerung der Function dieser Organe [206. 207], rücksichtlich der Quantität [207]. Der sogenannte Wolfshunger [208. 209], in dessen Gefolge unbedingter Gebrauch aller Stoffe zu Nahrungsmitteln [209. 210]. Der Freßgier entgegengesetzte Zustände [210. 211]. Affectionen der assimilirenden Organe in ihrer Qualität [212. 213]. Die sogenannte hysterische Kugel [213-215]. Einfluß der Veränderung dieser Functionen auf die Modalität dieser Verrichtungen [215], insbesondere über die Veränderung des Speichels [215-217]
    - b. Einwirkung der Besessenheit auf die Lungensysteme. Gebundenheit oder übermäßige Steigerung der Functionen der Athmungswerkzeuge [217-219]. Schwefel, als Ausdruck und Symbol des Dämonischen [219]. Übelgeruch, als bleibendes Merkmal der Besessenheit [220. 221]. Erregtheit der Sprachorgane [221-223]  
Das Ergriffensein des Umlaufssystemes. Affectionen des Herzens [223-225]. Tiefer Schlaf wechselnd mit anhaltender Schlaflosigkeit [225-227]. Steigerung oder Verminderung der thierischen Wärme [227-229]. Auffallende Unregelmäßigkeiten des Blutumlaufes [229. 230]. Das der Besessenheit eigenthümliche bewegliche Exanthem [230-235]. Egriffenheit der Geschlechtsorgane [235-237]. Die Stigmatisation der Besessenen [237-241].

3. Die Besessenheit im höheren Nervensysteme. Die Sünde des Hochmuthes, als ein Grund dieser Besessenheit [241. 242]; insbesondere der Hochmuth des Wissens [242-244]. Gelehrte Monstra [243]. Der Einfall der dämonischen Macht im höheren Nervensysteme [244-246]. Veränderungen der Sprachorgane [246-249]. Der Sinnorgane [249. 250]
  - a. Wirkungen der Besessenheit auf die Sprache. Die Gabe der Sprachen [250-252]. Verständniß aller Sprachen von den Geistern [252. 253]. Merkwürdige Beispiele von Sprachkenntniß unter den Besessenen [252-257]. Beobachtungen an dem Mädchen Ranfeing von Nancy [257-260]. Auch die Gabe des Gesanges und der theatralischen Pantomime fügt sich bisweilen an die Gabe der Sprachen [261. 262]. Der Novize Ferdinand im Kloster Morerola in Spanien [262-269]
  - b. Störungen der vernehmenden Sinne. Veränderungen in den Regionen der sich einbildenden, schauenden und vernehmenden Kräfte [269. 270]. Gestalten, unter denen die dämonische Macht sichtbar wird [270-275]. Das Schauen der Besessenen durch das dämonische Auge und dadurch Erkennen alles Bösen, das ihnen naht [275-277]. Merkwürdiger Bericht des Hieronymus von Radochio über die Antonia von St. Gaudenz [277-285]. Selbst auch die concrete Persönlichkeit des Dämons sind die Besessenen zu erkennen fähig [285-288]. Störungen anderer Sinne, außer dem des Gesichtes [288. 289]
  - c. Einflüsse auf die geistigen Kräfte. Schwache Erinnerung an jene Störungen der Sinne und Verwirrung der Einbildungskraft [290]. Beispiel an der Gemeinde des heiligen Norbert in Premontré [290-293]. Das geschärfte Schauen in die Ferne [293. 294], doch häufig trüglich [295. 296]